

PRÉVOYANCE

VORSORGE

PREVIDENZA

flash

Dezember 2013

Mitteilung für
Aktiv- und Passiv-
versicherte



Editorial

Altersvorsorge im Brennpunkt der Aufmerksamkeit

Die Ausgestaltung der Altersvorsorge im Rahmen des Sozialversicherungssystems der Schweiz wird uns in der nächsten Zeit noch stark beschäftigen. Bundesrat Alain Berset hat Mitte dieses Jahres seine Ideen und die Eckwerte für das Reformprojekt Altersvorsorge 2020 präsentiert. Eine Vernehmlassung zu den Vorschlägen wurde am 20. November 2013 eröffnet, so dass bis Ende 2014 den beiden Räten eine beratungsreife Botschaft unterbreitet werden kann.

Einen positiven Zwischenbericht können wir Ihnen für die MPK für das laufende Jahr geben. Wiederum haben sich die Kapitalmärkte besser als erwartet entwickelt. Bis Ende Oktober beträgt die Performance auf den Kapitalanlagen 7.2% und liegt um 0.3%-Punkte über der Benchmark. Diese positive Entwicklung kontrastiert zu den langfristigen Renditeperspektiven. Deshalb sah sich der Stiftungsrat veranlasst, die Vorsorgeverpflichtungen Ende dieses Jahres zu einem tieferen technischen Zinssatz von 2.5% zu bewerten. Mit dieser auch bereits in der Vergangenheit gelebten vorsichtigen Grundhaltung wird dem Sicherheitsbedürfnis unserer Vorsorgeeinrichtung Rechnung getragen.

Gottlieb Duttweiler wäre in diesem Jahr 125 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass werden alle Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger der MPK Anfang Februar 2014 eine Geschenkkarte im Wert von 125 Franken erhalten. Auf eine allgemeine Rentenanpassung wird infolge fehlender Teuerung verzichtet.

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Dieser Satz von Heraklit hat auch nach rund 2500 Jahren noch Gültigkeit. Nicht nur das System der Altersvorsorge, sondern auch die MPK muss sich ständig an neuen Entwicklungen und Bedürfnissen ausrichten. Wegen einer dringend notwendigen Gesamtrenovation des Gebäudes der Geschäftsstelle in Zürich wird die MPK ab September 2014 neue Räumlichkeiten in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofs Schlieren beziehen. Auch hierüber möchten wir Sie in diesem Vorsorgeflash informieren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen für die bevorstehenden Festtage und zum Jahreswechsel alles Gute.

Mit herzlichen Grüssen
Christoph Ryter, Geschäftsleiter

Beschlüsse des Stiftungsrats



Zinssätze ab 1. Januar 2014

	Leistungsprimatplan	Beitragsprimatplan für Kursleitende der Klubschulen und Freizeitanlagen
Kapitalplan (Grundlage: BVG-Mindestzinssatz)	1.75%	–
Zusatzkonto (Grundlage: BVG-Mindestzinssatz)	1.75%	1.75%
Ratenweiser Einkauf von Versicherungsjahren (Grundlage: Bewertungssatz Vorsorgeverpflichtungen)	2.50%	–
Altersguthaben (Grundlage: massgebender technischer Zinssatz)	–	3.25%
Projektionssatz (Hochrechnung Altersguthaben zur Berechnung Risikoleistungen)	–	2.25%

Anpassung des Reglements zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven

Das anhaltend tiefe Zinsniveau, die voraussichtliche Entwicklung des Referenzzinssatzes für den technischen Zins und die aktuelle finanzielle Lage der MPK legen es nahe, bei der Bewertung der Verpflichtungen mit vorsichtigeren Parametern zu arbeiten als bis anhin. Der Stiftungsrat beschloss am 3. September 2013, den technischen Zinssatz für die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen für die aktiven Versicherten und die Rentner von bisher 3.25% bzw. 2.75% einheitlich auf 2.5% zu reduzieren, mit erstmaliger Anwendung für den Jahresabschluss 2013. Die Massnahme belastet den Deckungsgrad mit rund 5%-Punkten. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen erfolgt mit Generationentafeln, welche die Entwicklung der Lebenserwartung besser berücksichtigen.

Renten Anpassungen per 1. Januar 2014

Aufgrund gesetzlicher und reglementarischer Bestimmungen entscheidet der Stiftungsrat jährlich darüber, ob und allenfalls in welchem Ausmass die Renten an die Preisentwicklung angepasst werden sollen. Aus folgenden Gründen wurde auf eine Anpassung der Renten zu verzichtet:

- Der vorsichtigeren Ansatz bei der Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen führt zu einer Reduktion der Wertschwankungsreserve unter den notwendigen Sollwert.
- Über die letzten drei Jahre ergab sich eine Nullteuerung, so dass auch der Bundesrat auf eine Anpassung der BVG-Mindestrisikorenten verzichtet.

Geschenk an die Rentner

Aus Anlass des 125. Geburtstags des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler im August 2013 sowie aufgrund der erfreulichen Entwicklung der Performance auf dem Anlagevermögen hat der Stiftungsrat am 21. November 2013 beschlossen, allen Bezügerinnen von Alters- und Invalidenrenten sowie den Ehegatten- und Partnerrentnern eine Einkaufs-Geschenkkarte im Wert von 125 Franken zukommen zu lassen. Anspruchsberechtigt sind auch Bezügerinnen und Bezüger von Teilrenten. Der Versand der Karte wird Anfang Februar 2014 erfolgen.

Versicherung



Lebensnachweise und Zivilstandsbescheinigungen

Über einen neu vom Gesetzgeber zugelassenen Datenabgleich mit der Zentralen Ausgleichsstelle der AHV ist es möglich, die von der Revisionsstelle periodisch geforderten Lebensnachweise für die Rentenbezüger zu erbringen. Diese Möglichkeit führt zu einer Erleichterung sowohl in Bezug auf die Kosten wie auch den administrativen Aufwand. In Zukunft kann auf das Einholen von kostenpflichtigen Lebensnachweisen bei unseren Rentnerinnen und Rentnern verzichtet werden. Bei den Bezügerinnen von Ehegatten- und Partnerrenten werden wir den Nachweis des Zivilstandes weiterhin einfordern, da dieser nicht mit dem elektronischen Datenabgleich erfragt werden kann. Wir sind froh über das in Zukunft vereinfachte und weniger aufwändige Verfahren.

Kapitalanlagen



Allgemeine Situation

Die Marktentwicklung ist stark geprägt durch das Verhalten der Notenbanken. Mitte September informierte die US-Notenbank, dass trotz früher anders lautenden Äusserungen das aktuelle Programm von monatlichen Käufen von US-Staatsanleihen bis auf weiteres beibehalten wird. Dies beflügelte die Aktienmärkte, und verschiedene Indizes erreichten neue historische Höchststände. Die 10-jährigen Obligationenzinsen in den Hauptwährungen sind seit dem Höchststand im August wieder gesunken, bewegen sich allerdings auf deutlich höherem Niveau als zu Jahresbeginn.

Situation MPK

In diesem Umfeld entwickelten sich die Kapitalanlagen der MPK sehr erfreulich. Bis Ende Oktober beträgt die Performance 7.2%, wobei die Aktien den Hauptteil dazu beitrugen. Der Index für Schweizer Aktien stieg bis Ende Oktober um rund 25%. Mit steigenden Zinsen war die Ausgangslage für die Obligationenanlagen eine Herausforderung. Durch Verkürzung der Duration und Erhöhung der Quote für Unternehmensobligationen konnte dennoch ein positives Ergebnis erreicht und die Benchmark übertroffen werden. Das Ergebnis der Immobilienanlagen liegt bei 4.1%, welches im Gegensatz zur Benchmark die Marktwertveränderungen erst Ende Jahr berücksichtigt.

Zwischenresultate per Ende Oktober 2013

Anlagekategorie	Marktwert	Anteil	Performance	Benchmark
	Mio. CHF	%	YTD %	YTD %
Gesamtvermögen	19 516	100.0	7.2	6.9
Nominalwerte	7 851	40.2	1.0	-0.1
Aktien	6 172	31.6	19.0	19.4
Immobilien	5 493	28.2	4.1	4.4

Neue Anlagethemen

Am 20. November 2013 hat der Anlageausschuss den Beschluss gefasst, ab 2014 auch Investitionen im Bereich Infrastruktur zu tätigen. Die Anlagen sollen mehrheitlich über Fonds erfolgen und beinhalten bestehende Infrastrukturanlagen in den Bereichen Transport, Energieversorgung, Kommunikation oder soziale

Einrichtungen wie zum Beispiel Spitäler. Erwartet werden ein stabiler Ertrag, eine tiefe Korrelation zu anderen Anlagekategorien und ein gewisser Inflationsschutz über sehr lange Laufzeiten. Dies deckt sich mit der langfristigen Ausrichtung der MPK und ergänzt in idealer Weise die Anlagekategorie Immobilien.

Immobilien Schweiz



Der Immobilienmarkt ist weiterhin angespannt. Die nach wie vor tiefen Zinsen, die konstante Zuwanderung sowie die robuste Konjunktur führen dazu, dass Immobilienanlagen in der Schweiz sehr begehrt sind. Aufgrund des knappen Angebots an Investitionsmöglichkeiten sind die erzielbaren Renditen auf tiefem Niveau. Neuinvestitionen sind derzeit unattraktiv.

Hingegen bieten sich Chancen in der Entwicklung des Eigenbestandes. Das MPK-Portfolio mit 273 Liegenschaften, 12 000 Wohnungen und über 300 000 m² Geschäftsflächen ist regional gut diversifiziert. Aufzonungen und Verdichtungen führen insbesondere in den Ballungszentren dazu, dass Ausnutzungsreserven geschaffen werden. Bei Sanierungen im Altbestand gilt es zu prüfen, ob eine Aufstockung oder ein Anbau möglich ist. Auch ein Abbruch und nachfolgender Neubau kann eine lohnende Investition sein.

Der politische Druck zur Verdichtung wird weiter zunehmen mit entsprechendem Potential für die Liegenschaftseigentümer. Nachfolgend zwei aktuelle Umsetzungsbeispiele:

Plan-les-Ouates, Genf

Baujahr 1964–66, 108 Wohnungen. Durch Aufstockung werden 72 weitere Wohnungen geschaffen. Investitionsvolumen CHF 20 Mio.

Einkaufszentrum «Spitzacker», Urdorf

Baujahr 1993. Der Erwerb von direkt anstossendem Bauland ermöglicht eine wesentliche Erweiterung der Ladenflächen und dadurch eine überdurchschnittliche Erhöhung der Attraktivität des Einkaufszentrums. Zusätzlich werden 35 Wohnungen geschaffen. Investitionsvolumen CHF 40 Mio.

Zusätzliche Machbarkeitsstudien sind in Auftrag gegeben worden, um Verdichtungspotential und damit verbundene Mehrwerte zu erkennen.

Diverses

**Neue Büroräumlichkeiten Geschäftsstelle Zürich**

Die Büroräumlichkeiten der Geschäftsstelle in Zürich sind auf zwei Gebäude verteilt. Die sich im Eigentum der MPK befindende Liegenschaft Bachmattstrasse 59 erfordert in den kommenden Jahren umfangreiche Instandsetzungsarbeiten, welche eine temporäre Ausquartierung der Mitarbeitenden bedingen würden. Die Geschäftsleitung der MPK hat diese Ausgangslage zum Anlass genommen, mögliche Alternativen zum heutigen Standort zu evaluieren, und hierfür einen externen Fachberater beigezogen. Auf der Grundlage eines Pflichtenhefts erfolgte bis Ende März 2013 eine Standortevaluation mit erster Priorität in Zürich-Altstetten und mit zweiter Priorität im angrenzenden Raum.

Im April 2013 hat sich die Geschäftsleitung der MPK aufgrund des Evaluationsberichtes für den neuen Standort *amRietpark* in Schlieren entschieden (<http://www.amrietpark.ch/business-friendly>). Die Wirtschaftlichkeit, eine gute Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr sowie die Möglichkeit für eine effiziente und moderne Büroorganisation (Multispace) waren dabei die wesentlichen Entscheidungskriterien. Die Mietverträge mit Swiss Life AG/Livit AG wurden Anfang Juli 2013 unterschrieben, so dass mit der Detailplanung für die neuen Büroräumlichkeiten begonnen werden konnte. Der Mieterausbau ist ab März 2014 und der Bezug des neuen Domizils auf Anfang September 2014 vorgesehen.

Mutationen im Kader

Auf Kaderstufe ergaben sich im Jahr 2013 folgende Funktionswechsel sowie Zu- oder Abgänge:

Funktionswechsel

- Urs Tretter, Leiter Risk Management/IT/Organisation, ab 1. April 2013 (bisher Leiter Risk Management)
- Remo Valerio, Leiter Informatik, ab 1. April 2013 (bisher Stv. Leiter Informatik)

Zugänge

- Rolf Meier, Teamleiter Backoffice Versicherung, ab 1. Januar 2013
- Angela Bunkofer, Teamleiterin Versicherung, ab 14. Januar 2013
- Carlo Mauro, Leiter Buchhaltung AST, ab 1. April 2013 (Übertritt vom Migros-Genossenschafts-Bund)
- Christine Buchmüller, Teamleiterin Versicherung, ab 1. Dezember 2013

Abgänge

- Kurt Sauter, Stellvertreter Leiter Bauwesen, per 31. Januar 2013 (Pensionierung)
- Dominique Gobet, Leiter Bauwesen Lausanne, per 31. August 2013
- Karin Fricker, Teamleiterin Versicherung, per 31. Dezember 2013

Organisation

**Geschäftsleitung**

Christoph Ryter
Sergio Campigotto
Danilo Follador
Adrian Ryser
Reto Schär

Geschäftsleiter
Stv. Geschäftsleiter
Leiter Versicherung
Leiter Asset Management
Leiter Immobilien

Geschäftsstelle

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich
Tel. 044 436 81 11
www.mpk.ch
infobox@mpk.ch